

## Einladung

# Film: WITTSTOCK STATT WOODSTOCK – HIPPIES IN DER DDR

Im Anschluss: Podiumsdiskussion  
„Die andere Jugend“

Dienstag  
26. Mai 2009  
19:30 Uhr  
Erfurt  
Cafe Nerly  
Marktstraße 6



„Helpless“ Marina Böttcher

Eintritt frei!

Lange Haare, Parka, Jeans und Jesuslatschen, so sahen sie aus, die Hippies der DDR. Man konnte sie trampenderweise am Straßenrand sehen, oder ihre für Außenstehende archaisch wirkenden Trinkgelage auf Volksfesten beobachten. Einig war sich die Szene in der Ablehnung zukunftsfröher DDR- und FDJ-Weisheiten und in der Suche nach einem anderen, echten, „nichtschießigen“ Leben. Die Tramberbewegung erreichte in der zweiten Hälfte der 70er Jahre ihren Höhepunkt. Die Hippies waren überall. Zu Ostern in Prag, im Sommer am Schwarzen Meer oder am Balaton und im Herbst in Krakau. Sie vergötterten die damalige westliche Popkultur: Jimi Hendrix, The Doors, Bob Dylan genauso wie die Sehnsucht nach Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Doch was steckte hinter dieser wilden Fassade der Ablehnung der gesellschaftlichen Konventionen der DDR? Wie ging der Staat mit diesen Aussteigern um?

„Wittstock statt Woodstock – Hippies in der DDR“ zeichnet das Bild einer „unruhevollen Jugend“ in der DDR. Namhafte Publizisten, Musiker, Alltagsforscher und Szene-Aktivistinnen berichten aus unterschiedlichen Perspektiven über historische Entwicklungslinien, einschneidende Ereignisse und den Stoff, aus dem Träume gemacht wurden. Der Film von Lutz Rentner und Frank Otto Sperlich ist eine Produktion von Noahfilm im Auftrag des RBB, gefördert mit Mitteln der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Dr. Michael Rauhut, Autor von „Bye, bye Lübben City. Bluesfreaks, Tramps und Hippies in der DDR“ wird im Anschluss an den Film das **Podiumsgespräch „Die andere Jugend“** moderieren. Als Gäste nehmen teil: Ralf Hirsch, Uwe Kulisch, Astrid Sokoll und Andreas Ibscher.

Eine Veranstaltung im Rahmen der **Ausstellung „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“** (Projekträger: Freiheit e.V.), die vom 23. April – 7. Juni 2009 im Thüringer Landtag gezeigt wird. Die Ausstellung erzählt die Erlebnisse von „Barry“, „Fetzer“ und ihrem Erfurter Freundeskreis in der Zeit von 1973 bis 1983. Sie versuchten im Alltag der DDR ihren Traum von einer besseren Welt und ihr Anderssein zu leben und mussten deshalb Einschränkungen bis hin zu harten Repressionsmaßnahmen erfahren.

**Kontakt:**  
Landeszentrale für politische Bildung Thüringen  
Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt  
Telefon: (0361) 3 79 27 10  
Telefax: (0361) 3 79 27 02  
[www.lzt.thueringen.de](http://www.lzt.thueringen.de)